

05. 11. 1998

Donnerstag, 5. November 1998

Ba



Wenn es nach dem Willen von CSU-Stadträten geht, soll im Komplex des C-Baues (links oben im Bild) Einzelhandelsnutzung erlaubt werden. Massive Proteste hagelte es inzwischen vom Einzelhandel als auch von der SPD. Foto: Waha

Stadtratslinie auf den Kopf gestellt

SPD lehnt Ansinnen der Union auf Einzelhandelsnutzung im C-Bau kategorisch ab

Der Antrag der CSU-Stadtratsfraktion liegt auf dem Tisch, ist noch nicht geprüft und hat dennoch bereits für einen erheblichen Wellenschlag gesorgt: eine mögliche Nutzung des denkmalgeschützten C-Baues auf dem ehemaligen NSB-Gelände für den Einzelhandel beziehungsweise die Ausweisung des Komplexes zum Sondergebiet. Nach dem Bayreuther Einzelhandel, vertreten durch die AG City, weist nun auch die SPD-Stadtratsfraktion kategorisch eine Einzelhandelsnutzung im C-Bau zurück.

Die Mitglieder der CSU-Stadtratsfraktion Klaus Klötzer und Stefan Specht hatten, wie der KURIER berichtete, in einem an Oberbürgermeister Dr. Dieter Mronz gerichteten Antrag gefordert, den Bereich des C-Baues als Sondergebiet im Sinne der

Baunutzungsverordnung auszuweisen.

Das Ansinnen der Union hat bei der SPD völliges Unverständnis hervorgerufen, erklärt für die SPD-Stadtratsfraktion der stellvertretende Vorsitzende Rudolf Hofmann. Letztlich, so Hofmann, werde mit diesem Antrag die Freigabe des im Privateigentum befindlichen C-Baues für den Einzelhandel gefordert. Und dies sogar in Form eines Sondergebietes (notwendig für Verkaufsflächen ab 800/1500 Quadratmeter).

Damit würde nach SPD-Auffassung die bisherige den Einzelhandel der Innenstadt schützende Linie des Rathauses und des Stadtrates völlig auf den Kopf gestellt. Schon gar nicht könne eine derart innenstadtschädliche Entwicklung mit den Positionen des Vereins „Rettet die Innenstadt“, dem auch CSU-Stadtrat Stefan Specht angehört, in Einklang gebracht werden.

Die auf dem ehemaligen NSB-Gelände angesiedelten neuen Betriebe – Baumarkt, TÜV und künftig ein Autohaus – hätten mit innenstadtbezogenem Einzelhandel nichts zu tun, stellt Hofmann fest. Ein Einzelhandelsortiment auf der 18 000 Quadratmeter großen Fläche des C-Baues, vergleichbar mit der Größe des Rotmain-Centers, hätte für die Innenstadt fatale Folgen.

Die SPD will jedenfalls an den Grundsatzbeschlüssen des Stadtrates festhalten. Hofmann erinnerte daran, daß beim Zusammenbruch der NSB der Stadtrat bewußt auf die Ausweisung als Gewerbegebiet bestanden habe, um auf diesem zentralen Gelände für gewerbliche Arbeitsplätze Vorsorge zu treffen. Wenn die CSU jetzt davon abgehe, schiebe sie den Verwertungsgewinn zum Nachteil der damaligen Arbeitnehmer dem jetzigen Grundstückseigentümer zu. nk